

Bieler Tagblatt

26.01.2015, 05:10

Drei Werke, drei Stile

Biel Gestern hat ein Kammermusikkonzert im Rahmen der Konzerte des Theater Orchester Biel Solothurn Tobs stattgefunden. Ein Vormittag, der gute Laune hinterliess.

Sonntagvormittag im Stadttheater Biel, ein Kammermusikkonzert im Rahmen der Konzerte des Theater Orchester Biel Solothurn Tobs. Erzsébet Barnácz, Violine, Frédéric Carrière, Viola, - diese beiden Mitglieder des Sinfonieorchesters - und Alice Bourguin, Violoncello, spielen zwei Trios und ein Duo für Streichinstrumente. Drei Komponisten des 20. Jahrhunderts und doch drei verschiedene Stile. Begonnen wurde mit einem Streichtrio des heute über 90-jährigen Bieler **Rudolf Bigler**, das er vor wenigen Jahren komponiert hat.

Es ist ein kurzes Werk in drei Teilen mit einem Prolog, einem etwas ausführlicheren Mittelteil und einem Epilog, die fast unmerklich in einander übergehen. Ein Linienspiel im Gefolge der Schönberg-Schule aber mit tonalen Wendungen und einem reinen Dur-Dreiklang zum Abschluss. Es ist ausdrucksvolle Musik, die von den drei Musikern entsprechend mit Hingabe gespielt wurde und von den Zuhörern wohlgefällig aufgenommen wurde.

Der Tscheche Bohuslav Martinů hat seinen unverwechselbaren Personalstil in einer frei tonalen, ab und zu folkloristisch beeinflussten Klangwelt. Seine Duos für Violine und Cello sind nicht so dicht wie diejenigen von Zoltán Kodály oder Maurice Ravel, sondern eher musikantisch frech. Das erste, das erklang, ist zweisätzig und hat rasche Spielfiguren, dazwischen rhapsodische Einschübe, in denen vor allem auch die Cellistin Gelegenheit hatte, sich zu profilieren.

Eine Serenade für Streichtrio des Ungarn Ernst von Dohnanyi gab wiederum dem Trio die Möglichkeit zu unbeschwertem Spiel beinahe in Mozart'scher Manier, denn der Komponist bleibt der Tonalität treu und imitiert auch im Aufbau die Serenadentradition des 18. Jahrhunderts. Das hübsche Werk, quicklebendig und klangschön vorgetragen, bildete einen munteren Abschluss eines Vormittagskonzertes, das gute Laune hinterliess. Daniel Andres